

Kreuzweg für Zuhause

Kreuzweg: Normalerweise gehen wir in unserer Schule immer einen Kreuzweg am letzten Freitag vor den Osterferien d.h. wir versuchen, die Stationen nachzuempfinden, die Jesus vor seinem Tod gegangen ist.

Bei diesen Stationen machen wir uns klar, dass auch Dunkelheit, Einsamkeit und Krankheit zum Leben gehören aber dass daraus etwas Neues wachsen kann.

So wie in dem schönen Lied, dass wir zum Ende des Kreuzweges immer singen:

Du verwandelst meine Trauer in Freude.

Du verwandelst meine Ängste in Mut.

Du verwandelst meine Sorgen in Zuversicht.

Guter Gott! Du verwandelst mich.

Wir laden Sie und Euch ein, Euch als Familie Zeit zu nehmen und diesen Kreuzweg gemeinsam zu gehen. Vielleicht im Wald, im Park oder auch im Garten! Es gibt immer eine biblische Geschichte, die Ihr abwechselnd lesen könnt und eine kleine Aktion!

Wir bitten Euch, alles, was Ihr bastelt, mit in die Schule zu bringen, sobald es wieder losgeht! Außerdem haben wir Euch noch ein Memory zum Basteln mitgeschickt und ein Rezept für einen Osterzopf!

Wenn Ihr mögt, könnt Ihr die Geschichten auch in Eurer Kinderbibel nachlesen.

Gott behüte Euch auf Euren Wegen!

Eure Elisabeth Alpers- von Biela und Cornelia Georg

Du brauchst:

Stationszettel

Stifte

Klebeband

Faden

ein Stück Brot und ein kleines (Tisch-) Tuch

evtl. Taschenmesser

Handy/Kamera

1. Station: Palmsonntag

Such Dir einen Ort, der dich an ein Tor erinnert (z.B. zwei Bäume, die zusammen stehen)!

Eine Woche vor Ostern am Palmsonntag, feiern wir, dass Jesus mit seinen Jüngern in Jerusalem einzog:

Als sich Jesus mit seinen Jüngern Jerusalem näherte, schickte er zwei von ihnen voraus. Er sagt ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden, bei ihr ein Fohlen. Bindet sie los und bringt sie mir. Die Jünger gingen los und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und ihr Fohlen zu Jesus. Dann legten sie ihre Kleider als Sattel auf die Eselin und Jesus setzte sich darauf. Als Jesus in Jerusalem einzog, breiteten viele Menschen ihre Kleider auf dem Weg aus, so dass Jesus darüber reiten konnte wie über einen Teppich. Andere schnitten Palmzweige von den Bäumen und streuten sie auf die Straße. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die, die ihm folgten, riefen: Hosianna dem Sohne Davids. Gepriesen sei der, der kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe.

Aktion:

Nun bist Du dran: Mit welchen Worten würdest du Jesus zujubeln, ihn loben?

Hier ist Platz für DEIN kleines Gedicht an Jesus in Form eines Elfchens.

2. Station: Das letzte Abendmahl

Such Dir einen Ort, wo man gut Picknick machen kann. Breite das Tuch aus und lege das Brot darauf!

Es war am Abend vor dem Karfreitag, Jesus war noch einmal mit seinen Jüngern zusammengekommen, um mit ihnen zu essen.

Jesus wusste, dass er sterben würde und er wollte sich von seinen Jüngern verabschieden. Da nimmt Jesus das Brot, dankt Gott dafür - bricht es entzwei - und reicht seinen Freunden jedem ein Stück und sagt: Nehmt und esst! Ich gebe Euch das Brot des Lebens.

Dann nimmt er auch den Kelch mit dem Wein, dankt Gott dafür - und gibt ihn weiter an die Jünger und sagt: Trinkt daraus! Dies ist der Kelch des Heils. Wenn ihr Brot und Wein miteinander teilt, dann denkt an mich, dann bin ich mitten unter euch.

Jesus sagt, ich bin bei euch, wenn ihr in meinem Namen Brot teilt und er hat sich von den Jüngern und von allen Menschen gewünscht, dass sie lernen, miteinander zu teilen.

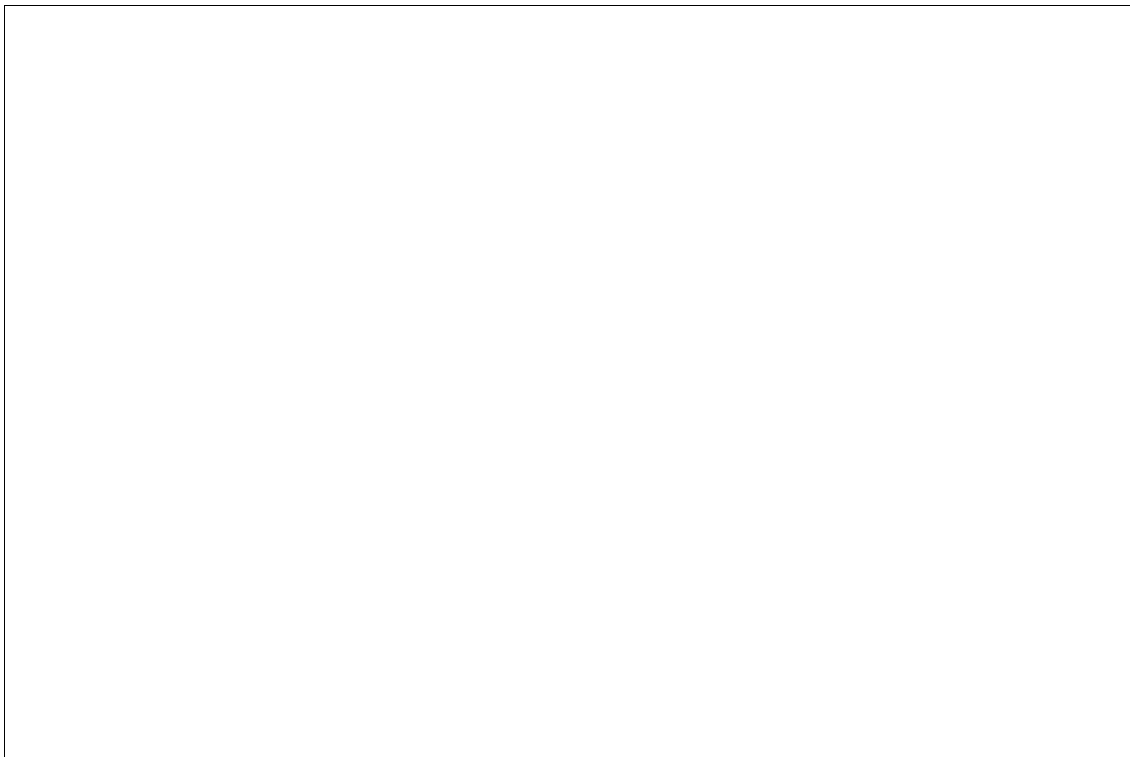
Die Reichen mit den Armen, die, die viel haben mit denen, die wenig haben.

Aktion 1: Teilt miteinander das Brot, indem Ihr für den anderen ein Stück abbrecht und sagt: „Gott stärke dich!“

Aktion 2:

Wie stellst du dir nun dieses letzte Abendmahl vor? Hast du ein Bild im Kopf?

Versuch es mit ein paar Stöcken, Blättern, Blumen, etc. auf dem Boden nachzulegen und mache ein Foto davon, dass du dann hier aufkleben kannst:



3. Station: Gethsemane

Such Dir einen besonders schönen, alten Baum aus und geh dorthin!

Eben waren wir noch am Tisch, jetzt sind wir im Garten! - Der Garten in den Jesus damals ging nach dem Abendessen, der hieß Gethsemane. Es war ein ruhiger Ort, auf einem Berg, den die Jünger kannten und liebten.

„Bleibt eine Weile hier“, bittet Jesus seine Jünger „ich will ein Stück weitergehen und beten. Bleibt wach und wartet auf mich, während ich bete.“

Jesus geht ein Stück weiter und kniet nieder zum Gebet, das Gesicht voller Angst zu Boden gerichtet.

„Mein Vater, hilf mir! Ich habe Angst. Wenn es sein kann, dann erspare mir das bittere Leiden! Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst!“

In der Bibel wird erzählt, dass ein Engel kommt und Jesus stärkt. Und Jesus spürt neue Kraft in sich. Er spürt: Gott ist bei mir und verlässt mich nicht.

Dann geht er zu den anderen zurück. Sie sind eingeschlafen. Enttäuscht weckt er sie. Dreimal geschieht das. Dann kommt Judas, der Jünger, der Jesus verrät, mit einem Trupp Soldaten. Sie haben Fackeln und Waffen. Judas verrät Jesus mit einem Kuss. Die Soldaten wissen, der, den Judas küsst, ist Jesus. Sie nehmen Jesus gefangen .

Aktion:

Jesus hatte Angst! Angst fühlt sich kalt an und hart, vielleicht wie so ein Stein. Kennst du auch solche Momente? Was sind deine Sorgen gerade jetzt in dieser Zeit? Erzählt Euch davon!

Such dir einen Stein, der für all deine Sorgen steht.

Wirf ihn möglichst weit weg, wirf all deine Sorgen vor Gott.

Wie weit hast du geworfen? : _____ m

4. Station: Pontius Pilatus

Such Dir einen kleinen Hügel oder ein Baumstumpf. Stell dich dorthin!

Die Soldaten führen Jesus zum römischen Statthalter Pontius Pilatus, er hatte was zu sagen in Jerusalem damals! Nur Pilatus darf jemand zum Tod verurteilen.

Pilatus fragt Jesus: „Bist du ein König, so, wie es die Leute über dich sagen?“

Jesus sagt: „Ja, ich bin ein König, aber mein Königreich ist nicht von dieser Welt!“

Und Pilatus fragt das Volk: „Was soll ich denn tun mit Jesus, den man den König der Juden nennt?“

Das Volk antwortet: „Kreuzige ihn!“

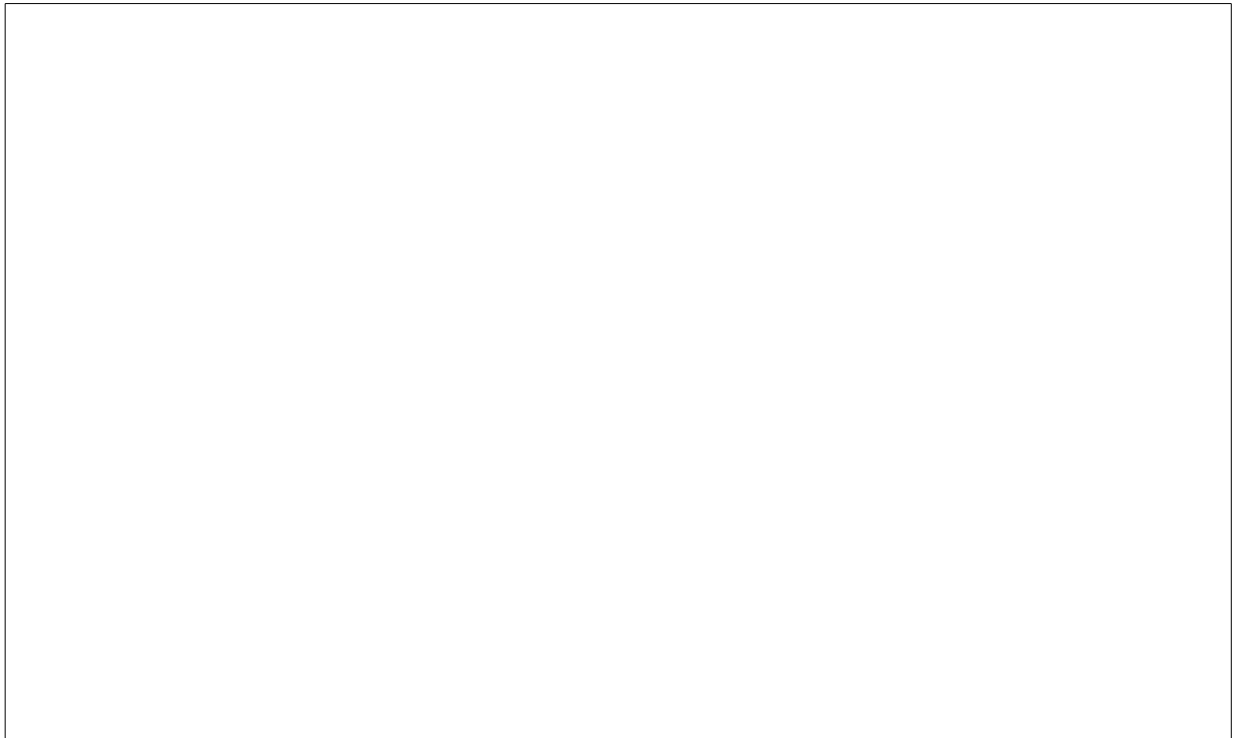
Pilatus spricht das Urteil: Jesus soll gekreuzigt werden.

Da führen die Soldaten Jesus ab, hängen ihm einen roten Mantel um und setzen Jesus eine Dornenkrone auf. Sie machen sich über ihn lustig und sagen: „Schaut mal, was für ein toller König!“

Dann legen sie Jesus das Kreuz auf die Schulter und er muss es den Hügel Golgatha hinauftragen.

Aktion: Jesus wurde also eine spitze Dornenkrone aufgesetzt, es wurde sich über ihn lustig gemacht. Wann hast du dich schon mal über jemanden lustig gemacht? Jemanden verletzt? Such etwas Spitzes oder einen Stock, den du spitz schnitzen kannst, als Symbol für diesen Abschnitt der Geschichte.

Klebe es hier auf oder male ein Bild davon und hebe den Gegenstand extra auf!



Geh ein Stück weiter und such dir zwei Stöcke aus denen du später ein Kreuz bauen kannst!

5. Station: Kreuzigung

Endlich erreichen die Soldaten mit Jesus den Hügel Golgatha. Die Soldaten kreuzigen Jesus. Viele Menschen sind mitgekommen. Sie stehen unter dem Kreuz und schauen zu: Da ruft Jesus laut: „Vater, ich habe alle Menschen lieb. Vergib ihnen, was sie tun!“

In der Bibel steht, dass eine Sonnenfinsternis über das ganze Land kam, drei Stunden lang von um 12.00 Uhr bis nachmittags um 15.00 Uhr!

In dieser Dunkelheit erbete die Erde und im Tempel riss ein riesiger Vorhang mitten entzwei und Jesus starb. Ein römischer Hauptmann, der dicht beim Kreuz stand, begriff auf einmal, wer Jesus war: „Dieser Mensch“, sagte er, „war wirklich Gottes Sohn!“

Einige Freunde von Jesus kamen und nehmen Jesus und legen ihn in eine Grab. Das Grab ist in einen Felsen gehauen. Sie rollen einen Stein vor das Grab und gehen weinend nach hause. Es war so unbegreiflich, was geschehen war! Dass Judas ihn verraten hatte, dass Pilatus ihn verurteilt hatte, obwohl Jesus keine Schuld hatte, dass das Volk gerufen hatte: „Kreuzige ihn!“

Aktion: Jesus wurde also gekreuzigt, er wurde an ein Kreuz genagelt.

Das Kreuz ist das wichtigste Symbol für uns Christen.

Bastele ein Kreuz! Nimm die zwei Stöcke und binde sie mit Grashalmen oder dem Garn, das du mitgebracht hast, zusammen!

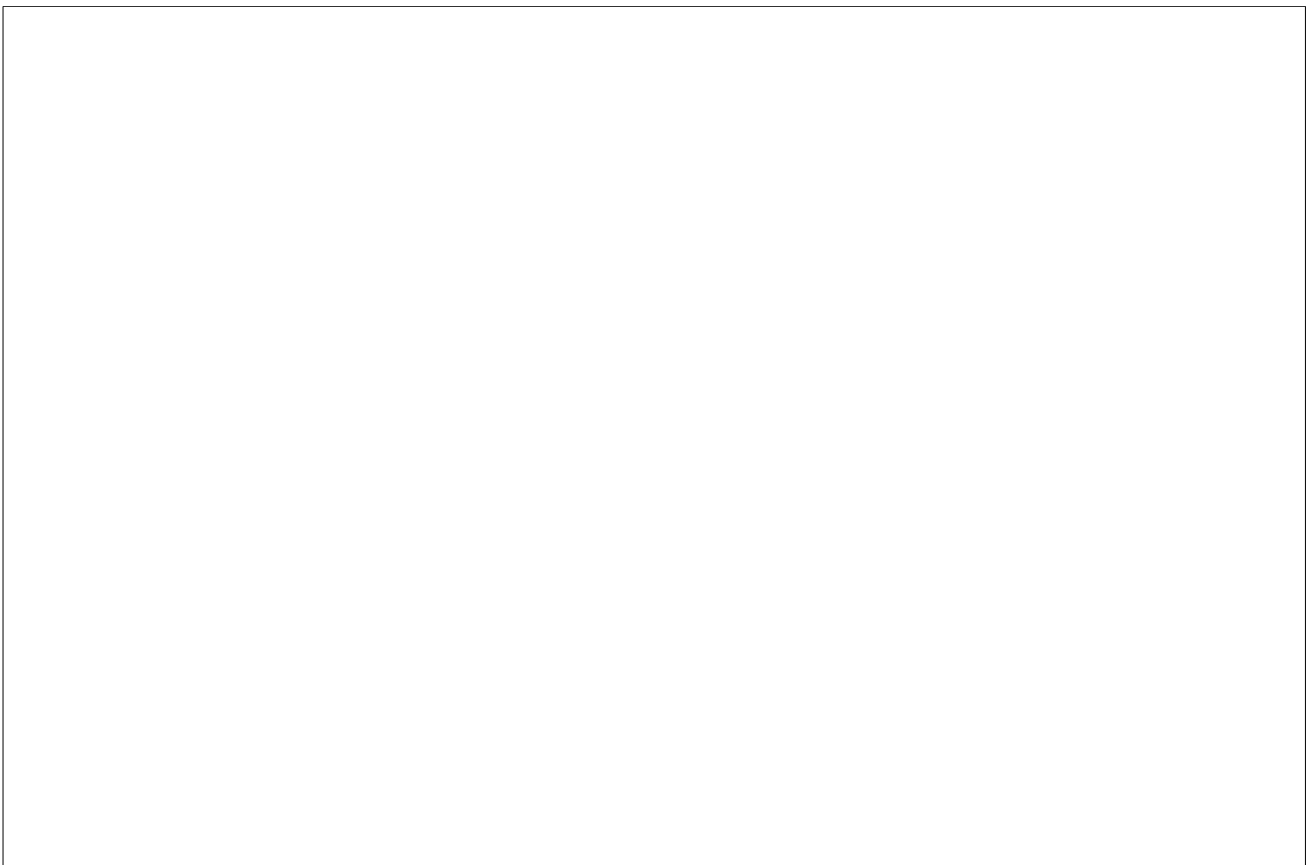
6. Station Ostern:

Such dir einen Platz mit einer schönen Aussicht!

Am Sonntagmorgen in aller Frühe, als die Sonne gerade aufging, machten sich ein paar Frauen auf den Weg zum Grab. Sie hatten Öl dabei, damit wollten sie Jesus salben. „Wer wird uns den schweren Stein vom Grab wegrollen?“, fragte die eine. Aber als sie ankamen, sahen sie erstaunt, dass das Grab offen war. Jemand hatte den Stein weggerollt! Sie gingen in die Grabkammer hinein. Sie war leer! Jesus lag nicht mehr da! Vielleicht hatte ihn jemand gestohlen? Traurig und verwirrt standen die Frauen da. „Was sollen wir jetzt tun?“, fragte die andere. Ein Engel sagt zu den Frauen: „Ihr braucht Jesus nicht hier zu suchen! Jesus ist nicht mehr tot. Er lebt! Gott hat ihn auferweckt! Geht und sagt es seinen Jüngern!“

Aktion: Jesus ist auferstanden! Das feiern wir zu Ostern!

Das traurige, graue Kreuz kannst du nun mit Lebensfreude und Farben füllen. Blumen, Papier, Wolle – alles was bunt ist und was du mit Fröhlichkeit verbindest, kannst du nun an ihm befestigen. Mach ein Foto davon und kleb es hier auf oder male dein buntes Osterkreuz hier hin.



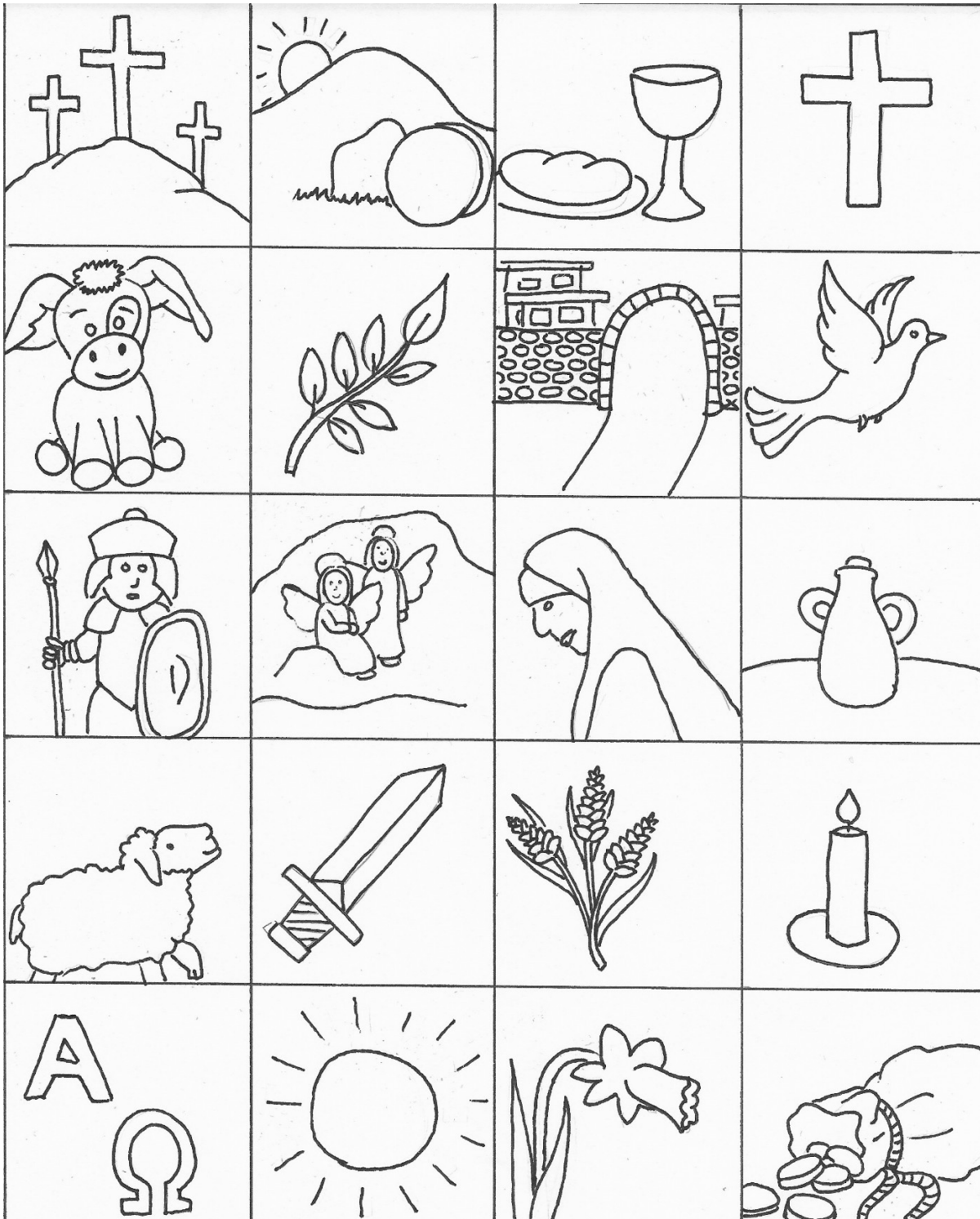
So wird dein Leidenskreuz nun zu einem Osterkreuz, der Tod wird überwunden und das Leben siegt! Ein Grund zum Freuen und Feiern!

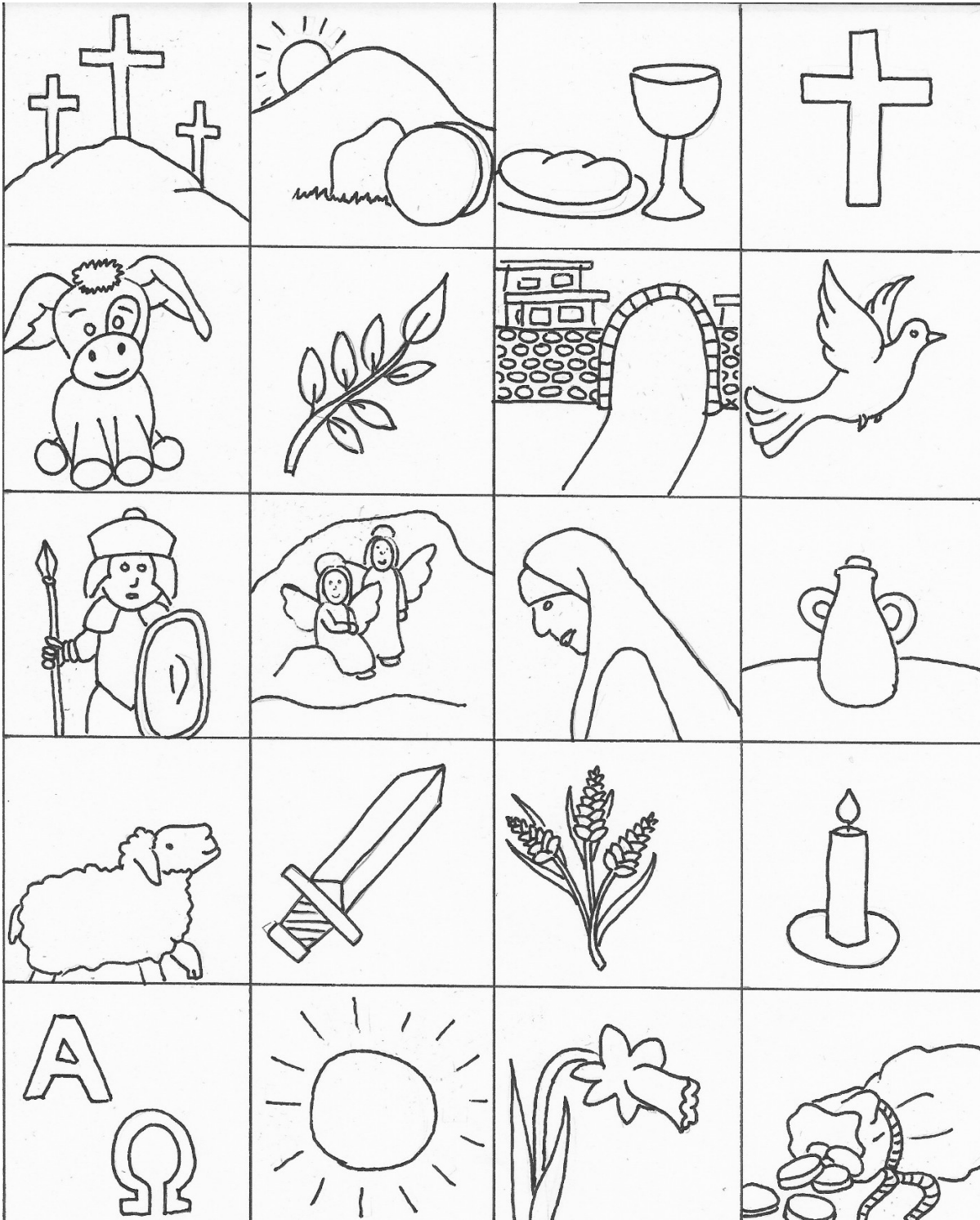
In diesem Sinne:

Frohe und gesegnete Ostern!!!

Memory zum Kreuzweg

Bilder ausdrucken, ausmalen, auf dickere Pappe oder Karton kleben und ausschneiden.
Und los geht's!





Und hier noch ein kleines Rezept, um das Osterfest zu versüßen... :)

Osterzopf

Der Osterzopf wird traditionell für den Morgen des Ostersonntags gebacken zum Fastenbrechen. Nach sieben Wochen Verzicht kann man sich auf das süße Hefengebäck freuen, gerne mit viel Butter und süßer Marmelade. Dass der Zopf geflochten ist, soll zeigen, wie eng Gott und Mensch miteinander verbunden sind. Die drei Stränge des Zopfes können aber auch für die drei Arten stehen, in denen Gott uns Menschen begegnet: Als Vater, der die ganze Welt geschaffen hat, als Sohn Jesus Christus, der ein Mensch wurde, und als Heiliger Geist, mit dem uns Gott seine Kraft schenkt.

Zutaten für einen großen Hefezopf

Mehl in eine große Schüssel sieben. Milch leicht erwärmen und in einen Rührbecher gießen. Zucker und zerbröckelte Hefe dazugeben und alles gut verrühren, bis sich die Hefe aufgelöst hat. Zitronenschale und 3 Eier dazugeben und alles gut miteinander verquirlen. Alles in einem Schwung zum Mehl gießen, weiche Butter und Salz dazugeben und alles kräftig miteinander verkneten. So lange kneten, bis der Teil elastisch und glatt ist. Von Hand etwa 10 Minuten (Kinder haben dabei viel mehr Spaß als wir Eltern). Mit einem feuchten Tuch abdecken und um das Doppelte aufgehen lassen. Das kann zwei Stunden dauern.

Eine Backunterlage mit Mehl bestreuen und den aufgegangenen Hefeteig darauf geben und von Hand noch einmal durchkneten. Anschließend in drei Strängen einen Zopf flechten.

Den Zopf diagonal auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen. Das restliche Ei gut mit einer Prise Zucker und Salz verquirlen. Dann wird der Zopf im Ofen nicht so schnell schwarz. Den Zopf mit dem Ei bestreichen und nach Wunsch mit Hagelzucker bestreuen. Jetzt sollte der Zopf noch einmal 30 Minuten gehen.

Den Backofen auf 180° C Ober- und Unterhitze oder 160° C Umluft vorheizen. Den Zopf auf der mittleren Schiene des Ofens etwa 30-35 Minuten backen. Er sollte eine karamellfarbene Bräunung haben. Ob er durchgebacken ist, kann man aber auch testen: Einmal mit dem Finger kurz auf die Unterseite des Zopfes klopfen. Klingt es hohl, ist er fertig.